

PFARRBRIEF

02/2008

ST. FRANZISKUS GUMMERSBACH



GEMEINDE IM PFARRVERBAND OBERBERG MITTE

Inhaltsverzeichnis:

Titel	Seite	Titel	Seite
Messdienergruppe in Lantenbach	2	Jugendferienseiten	13,14
Vorankündigungen	3	Berichte Indoorhalle + Casinoabend	15
Silbernes Jubiläum Pastor Klauke	4	Einladung z. Jubiläumsfeier	16
Feier der Karwoche und Ostertage Ein Rückblick	5-7	Ein schöner Tag	17-19
Kirchenmusikalische Neuigkeiten	7	Buchempfehlungen f. d. Jugend	19
Nachruf Pfarrer Michael Bellinghausen	8-9	Pfarrverband – Feriengottesdienste	20
Verschiedenes	9	<i>Film und Religion:</i> Stadt der Engel	21
Schöner Urlaub	10	Chronik	22-23
10 J. kath. Kindergarten St. Angela Bernberg Rückblick und Abschied	11	Regelmäßige Gottesdienste	24
Liebe Kinder	12-13	Impressum	24

Messdienergruppe in Lantenbach

Am Ostermontag konnte Kaplan Kuhl in Lantenbach zwei neue Messdienerinnen in den Dienst am Altar einführen. In der Hl. Messe überreichten die älteren Messdiener Marie Klippert und Alina Paul ihre Messdienergewänder. Die Gruppe besteht nun aus 11 Mädchen und Jungen, die in würdiger Weise ihren Dienst tun.

Christel Franke



Vorankündigungen

20 Jahre KJG Lantenbach

Und das wollen wir feiern! Zusammen mit allen die uns in dieser Zeit begleitet haben und mitgeholfen haben eine große Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schaffen die ein buntes Programm mit vielen schönen Aktionen und Gruppenstunden erleben dürfen. Wir wollen am 23. August diesen Jahres in Lantenbach einen Tag lang feiern und gemeinsam erleben. Wir wollen ab 15:00 Uhr ein schönes Programm für Kinder und Jugendliche anbieten. Ab 18:30 Uhr wird es eine große Messe in der Kirche geben. Danach wollen wir den Abend bei einer schönen Feier mit allen Ehemaligen, Eltern, Freunden und Bekannten gemütlich ausklingen lassen.

Sven Wolff

Wallfahrt des Dekanates Gummersbach-Waldbröl nach Kevelaer

Seit vielen, vielen Jahren machen Gläubige aus den Pfarrgemeinden rund um Gummersbach im Sommer eine Wallfahrt zur „Trösterin der Betrübten“ in Kevelaer.

In diesem Jahr wollen wir diese Wallfahrt für das große Dekanat Gummersbach-Waldbröl anbieten. An diesem Tag haben die Wallfahrer aus den verschiedenen Pfarrgemeinden sicher auch die Möglichkeit, einander ein bisschen besser kennen zu lernen.

Der Anmeldetermin ist schon vorbei, aber wenn Sie sich ganz schnell in Ihrem Pfarrbüro anmelden, bekommen Sie vielleicht noch einen der letzten freien Plätze.

Die Wallfahrt findet statt am **23.8.2008**. Abfahrt ist gegen **7.00 Uhr**, Rückkehr gegen **20.00 Uhr**.

Der Fahrpreis beträgt für Erwachsene 10.-- €, Kinder und Jugendliche frei.

Verantwortlich: Dekanatsrat Gummersbach, Irmgard Röttgen Tel.: 02261/28282

Weltjugendtag 2008 Sydney



Liebe Pfarrbriefleser,
der letzte Weltjugendtag bei uns in Köln ist schon drei Jahre her. Noch immer kann man die positiven Auswirkungen dieser Tage der Glaubensfreude bei uns spüren, unter anderem beim NIGHTFEVER, aber auch in vielen Menschen, u.a. auch in jungen Menschen, die sich zum nächsten Weltjugendtag nach Australien aufmachen. Drei junge Erwachsene aus unserem Pfarrverband werden mit mir dabei sein, wenn es vom 08.07-20.07.2008 zuerst in Melbourne und dann in Sydney darum geht unseren katholischen Glauben mit vielen anderen Jugendlichen zu feiern. Unterstützen Sie unsere Pfarrverbandspilger mit ihrem Gebet, auf dass sie die beim Weltjugendtag erlebte Freude auch in unsere Gemeinden übertragen können. Info unter "www.weltjugendtag2008.de"
Ihr Kpl. Norbert Fink, Kreisjugendseelsorger für den Oberbergischen Kreis

Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Paul Klauke

Noch kein Jahr ist Pfarrer Klauke als leitender Pfarrer des Pfarrverbundes „Oberberg Mitte“ in Gummersbach und beschert nun den oberbergischen Katholiken dieses schöne Fest. Josef Kardinal Höffner hat Paul Klauke am 29. Juni 1983 im Dom zu Köln geweiht. „Es war an meinem Namenstag“, stellt Klauke lächelnd fest. Vier Jahre Kaplanszeit in Düsseldorf waren der Beginn seiner Priestertätigkeit. „Ich habe von Anbeginn meiner Priestertätigkeit einen sehr großen Vertrauensvorschuss vorgefunden, der Priestern von vorneherein entgegen gebracht wird. Das war zum einen erstaunlich und zum anderen fordert es eine große Verantwortung, dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen. Ich war ja noch ein junger, unerfahrener Kaplan, aber die Leute waren der Meinung, der kann das schon. Das setzt viele Kräfte frei“, erzählt er. Nach der Kaplanszeit war Klauke sechs Jahre Militärseelsorger im Bereich Wuppertal und Düsseldorf. Das war eine überwiegend schöne und fröhliche Zeit mit den jungen Männern und ihren Familien. „Ich hatte viele gute Gespräche mit den Soldaten, auch Besinnungswochenenden, Hochzeiten und andere Feiern. Es gab auch einige Beerdigungen, die dann immer sehr traurig waren, denn es waren ja immer junge Menschen, die aus dem Leben gingen“, berichtet Klauke über diese Zeit. Nach zehn Jahren war die Zeit reif für die Übernahme einer Pfarrei. In Leichlingen fand Klauke für 14 Jahre einen Tätigkeitsbereich als Pfarrer und war davon auch zehn Jahre Dechant im Dekanat Altenberg.

„Ich denke gerne an diese 14 Jahre zurück“, lächelt Klauke. Und nun ist er seit dem 1. September 2007 im Oberbergischen als leitender Pfarrer des Gemeindeverbands Oberberg Mitte. „Es ist eine große Aufgabe, die viel Geduld erfordert, sieben Gemeinden zu einem Gemeindeverband zusammenzuführen. Bis jetzt waren überwiegend organisatorische Probleme zu bewältigen. Ich hoffe, dass wir gemeinsam, wenn ein Jahr vorüber ist, mehr inhaltlich miteinander arbeiten können. Ich denke dabei z.B. an die Erarbeitung einer gemeinsamen Vorlage für die Vorbereitung der Kommunionkinder“, sagt Klauke. Auf die Frage, was ihn in seinem Leben getragen habe, holt er spontan sein Primizbild mit einem Gemälde von Ernst Alt „Der Lebensbaum“ hervor mit dem rückseitigen Text: *Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage eure Bitten dankbar vor Gott. Und der Friede Gottes wird eure Herzen und eure Gedanken in Jesus Christus bewahren.* (Phil 4,4-7). „Ich bin ein Morgenmuffel“, stellt Klauke grinsend fest, „ich habe mir diesen Text ausgeschnitten und auf den Spiegel geklebt. Wenn ich morgens in den Spiegel schaue, hebt dieser Text meinen Seelenzustand“.

Der Pfarrverband Oberberg Mitte feiert das Priesterjubiläum mit seinem leitenden Pfarrer Sonntag, den 22. Juni, um 10.00 Uhr mit einer Heiligen Messe auf dem Lindenplatz und anschließendem Fest rund um die Kirche St. Franziskus. **Christel Franke**



Karwoche + Ostertage

Ein Rückblick

Palmzweige stecken

Am Sonntag vor Palmsonntag trafen sich ca. 25 Kinder mit Erika Linder und den Kommunionkatecheten im Jugendheim St. Franziskus, um sich auf den Einzug Jesu in Jerusalem vorzubereiten und Palmzweige zu stecken. Diese Zweige wurden an Palmsonntag feierlich geweiht, um sie in der anschließenden Prozession einzusetzen. Die Kinder wedelten so stark mit ihren gebastelten Zweigen, dass der Einzug an Palmsonntag wirklich an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnerte.



Diameditation „Holzwege“

Am Dienstag in der Karwoche zeigte Christel Franke in St. Franziskus eine Diameditation zur Passion unter dem Thema „Holzwege“. Zu den sparsam eingesetzten unterschiedlichen Bildern von Holz erschlossen die Texte einzelne Stationen der Passion. Fragen regten die Betrachter zum Nachdenken an. In einem Text hieß es auszugsweise: „Der Weg auf dem Bild führt zu einem Wegkreuz. Die Gedanken gehen weiter: Ist denn der Weg zum Kreuz so ein Holzweg? Ist der Kreuzweg so ein Weg, der zu nichts führt, der vergebens war und ist, der sinnlos, ja sogar gefährlich ist?“ ... „In diese Holzwegsituation wird uns von Jesus gesagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ Der Verrat des Judas und die Tränen des Petrus nach seinem Verleugnen wurden ebenso mit Text und Bild besprochen wie der Kreuzestod. Mit dem Text aus dem Lukasevangelium über das Erlebnis der Frauen am Grab (Lk 24,1-9) endete die Diameditation und löste damit die Frage nach dem Sinn des Holzweges auf.

Passahfest an Gründonnerstag

Am Abend vor seiner Kreuzigung hält Jesus im Zusammenhang mit dem jüdischen Passahfest das rituelle Mahl mit den 12 Aposteln, die für die 12 Stämme Israels stehen. Unmittelbar nach der Abendmahlsfeier in St. Franziskus versammelten wir 24 Gemeindeglieder uns gegen 21³⁰ Uhr im Jugendheim, um dort gemeinsam an dem Passahfest nach jüdischer Tradition der Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten und des Durchzugs durch das Rote Meer zu gedenken.

Wir sangen, beteten und priesen den Herrn, hörten den Bericht vom Auszug aus Ägypten und der Jüngste in der Runde (gerade mal 11 Jahre) stellte die traditionellen Fragen:

Warum ist diese Nacht anders als alle anderen Nächte?

Warum essen wir dieses ungesäuerte Brot?

Warum essen wir bittere Kräuter?

Warum feiern wir heute dieses Passah Fest?

Durch die alten Texte, eine spezielle Tischkonstruktion, den siebenarmigen Leuchter, die festliche Dekoration, die Getränke und das leckere Lammfleisch entwickelte sich eine ganz besondere, festliche, aber auch nachdenkliche Stimmung.



Ölbergwache

Nach Beendigung des Abendmahles bricht die kleine Gruppe zu ihrem Nachtquartier auf. Ihr Ziel ist der Ölberg auf der anderen Seite des Tales. Am Fuße liegt der Garten Gethsemani.

Hier in der Stille möchte Jesus ausruhen. Das Bewusstsein des drohenden Todes trifft Jesus mit voller Wucht. Noch könnte er fliehen. Doch er bleibt. Im Gebet hat er Klarheit gefunden. Er wird sich der Konfrontation stellen. Auch wir haben uns der Konfrontation gestellt und mit Stille und Gebet Jesus beigestanden. Im Anschluss an das Passahmahl um 23⁰⁰ Uhr gingen wir in die Krypta, wo Andreas Bonacker Texte und Meditationen aus einem sehr alten Buch vorgetragen hat. Eine mystische und geheimnisvolle Stille lag im Raum, da jeder wusste, was am Tage darauf geschehen musste.

Kreuzweg am Karfreitag

Um 10⁰⁰ Uhr trafen sich ca. 30 Gemeindemit-



glieder zu einer kleinen Stärkung im Pfarrheim Lantenbach, um sich anschließend mit einem von Jochen Peucker und Horst Ladenbauer gearbeiteten Birkenkreuz auf den Weg zu machen. Über Nacht gefallener Schnee machte es unmöglich, den vorgesehenen Weg über Erlenhagen zu nehmen. Die Pilger wären im Matsch versunken. Eine Lösung war schnell gefunden. Mit Autos wurden alle in die Becke gebracht und von dort war der Weg problemlos zu gehen. Vier Gebetsstationen gab es unterwegs. Alle Stationen wurden eingeleitet von einem Gesätz des schmerzhaften Rosenkranzes. Danach las Christel Franke jeweils einen Meditationstext

über das Leiden Christi. Der Text an der letzten Station regte zum Nachdenken über die eigene Schuld an und endete mit den Worten „In Wahrheit kommt es auf dich an. Auf jeden Menschen, wie du einer bist. In jedem Menschen steckt Heil oder Übel. Du bist von Schuld gefährdet, aber in dir steckt auch Heil. Einer kann dir helfen: Christus.“

Während des ganzen Kreuzweges trug Luisa Rausch das Kreuz. Sie durfte es am Ende behalten und trug es stolz nach Hause.

Gebet am Grab am Karsamstag

Der Sabbath ist der jüdische Ruhetag. Deshalb musste Jesus noch am Freitag beerdigt werden. Hohepriester und Pharisäer fordern Pilatus auf, das Grab bewachen zu lassen. Die Wachen sollten sicher stellen, dass der Leichnam nicht gestohlen wird und so nicht die Aussage in dem Land verkündet werden könne, dass Jesus auferstanden sei. Karsamstag ist demnach der Tag der Grabesruhe.

24 Gemeindemitglieder haben in einem Morgengebet auf dem Westfriedhof symbolisch an der Gedenkstelle der Vertriebenen getrauert.

Anschließend gingen wir ins Jugendheim St. Klemens in Steinenbrück, und nahmen ein kleines Frühstück zu uns. Beim Frühstück erinnerte uns eine Statue des im Grabe liegenden Jesu, die uns von der philippinischen Gemeinde gestiftet wurde, an das Geschehen.



Traditionelles Osterfrühstück

Im Anschluss an die Osternachtsfeier versammelten sich rund 170 Gemeindemitglieder zu einem reichhaltigen und festlichen Osterfrühstück. Hier bestand die Möglichkeit, sich einmal in aller Ruhe miteinander auszutauschen. Abschließend denken wir, sind die Bemühungen des Pfarrgemeinderats, unsere Teilge-



meinden in Lantenbach und Steinenbrück in die Feier der Karwoche auf besondere Weise einzubinden und so vielleicht den Grundstock für eine neue Tradition zu legen, gut angenommen worden. Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, gerade auch denen aus den Teilgemeinden.

Auch im kommenden Jahr möchten wir, vielleicht mit Unterstützung des neuen Sachausschusses Liturgie, ein ähnliches Programm anbieten und hoffen, dass es dann sogar noch besser angenommen wird. Für den Sachausschuss Öffentlichkeit und den Pfarrgemeinderat

C. Franke, A. Edelmann, M. Linder

Kirchenmusikalische Neuigkeiten

Seit dem letzten Pfarrbrief hat sich in der Kirchenmusik unseres Seelsorgebereichs Einiges getan. Der Kirchenchor St. Franziskus Xaverius Eckenhagen hat mit Frau Susanne Kriesten eine neue Chorleiterin. Vielen Mitgliedern unserer Chöre ist Frau Kriesten seit langem bekannt. Sie hat zusammen mit anderen Chormitgliedern die letzte Vakanz beim Kirchenchor St. Franziskus Gummersbach überbrückt und leitet den Nightfeverchor. Seit Beginn Ihrer Ausbildung zur Kirchenmusikerin (C-Kurs) ist sie verstärkt bereit, als Chorleiterin

auszuhelfen, u.a. auch in Gummersbach.

Der Jugendchor Bergneustadt singt ebenfalls unter neuer Leitung. Für die Vakanzzeit hat Herr Michael Hesse den Chor übernommen. Er macht ebenfalls eine kirchenmusikalische Ausbildung und ist schon länger als Organist und inzwischen auch als Chorleiter im Seelsorgebereich tätig.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben wir möglicherweise eine neue kirchenmusikalische Kraft im Seelsorgebereich. Das Bewerbungsverfahren für die zweite Vollzeitstelle ist in vollem Gange.

Aus unserer Gemeinde gibt es ebenfalls Berichtenswertes: Wie im letzten Jahr haben auch in diesem Jahr die Kirchenchöre Lantenbach und Steinenbrück gemeinsam beim Patrozinium in St. Klemens gesungen. Am Gründonnerstag sangen beide Chöre bei der Feier des Letzten Abendmahls in der Pfarrkirche. Die Karfreitagsliturgie und die Osternacht hat der Kirchenchor St. Franziskus mitgestaltet.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die Kirchenchöre des Seelsorgebereichs proben zur Zeit fleißig für das silberne Priesterjubiläum unseres Pfarrers Paul Klauke. Die Feier beginnt am 22.06.08 um 10.00 Uhr mit der Festmesse vor der St.-Franziskus-Kirche (Lindenplatz). Nach der Devise „ein Pfarrer - ein Kirchenchor“ wollen sich unsere Chöre für dieses große Fest zusammenschließen. Unterstützt werden sie dabei von einer Bläsergruppe.

Ursula Brendel

Probezeiten unserer Chöre:

Kirchenchor St. Franziskus: montags von 20.00 - 22.00 Uhr im Jugendheim
Kirchenchor St. Klemens: dienstags von 18.00 - 20.00 Uhr im Pfarrheim Steinenbrück
Kirchenchor St. Michael: dienstags von 20.30 - 22.00 Uhr im Pfarrheim Lantenbach

Kontaktadresse für die Kirchenmusik:

Ursula Brendel
Hülsenbuscher Str. 2
51643 Gummersbach
Tel. 02261/288054

Ein Nachruf auf Pfarrer Michael Bellinghausen



Am Karfreitag dieses Jahres ging eine Nachricht durch unsere Gemeinde, die viele Gemeindemitglieder sehr betroffen machte. „Pfarrer Michael Bellinghausen ist tot.“ Er starb im Alter von 58 Jahren. Nur ganz jungen oder zugezogenen Gläubigen aus St. Franziskus sagt dieser Name nichts.

Michael Bellinghausen wurde 1950 in Gummersbach geboren. Nach der Erstkommunion trat er in den Knabenchor ein, später dann in den Kirchenchor, hier arbeitete er mehrere Jahre im Vorstand. Seit seinem 14. Lebensjahr machte er Orgelvertretungen in- und außerhalb der Pfarrgemeinde. An der Uni Köln studierte er Musikwissenschaft und Germanistik.

Im Jahre 1977 kandidierte er zum ersten Mal für den Pfarrgemeinderat. Er wurde gewählt und arbeitete in den Ausschüssen Liturgie, Jugend und Öffentlichkeitsarbeit. Bei der PGR-Wahl 1981 bekam er die meisten Stimmen. Er initiierte 1978 unser erstes Pfarrfest,

das wir jetzt also seit 30 Jahren regelmäßig feiern. Ab 1979 organisierte und leitete er Kinder- und Jugendfreizeiten. Er arbeitete redaktionell am Pfarrbrief mit und machte das Layout bis zu seiner Priesterweihe.

Am 1.10.1979 wurde er Organist und Chorleiter an St. Franziskus und St. Klemens-Maria-Hofbauer, wobei ihm die Choralschola an der Pfarrkirche besonders am Herzen lag. Außerdem leitete er den Kirchenchor in Derschlag. Durch sein ständiges Mitfeiern der Eucharistie und Hören der Predigten von Herrn Pastor Herweg ist seine Berufung, Diakon zu werden, gewachsen. Das hat er mir selbst einmal gesagt.

Nach vier Jahren Abend- und Wochenendstudium am Diakoneninstitut in Köln wurde er 1985 zum Ständigen Diakon geweiht. Kardinal Meisner setzte ihn als Diakon in Gummersbach ein. Wir konnten also immer noch von seinem unermüdlichen Fleiß und seinen vielen

Ideen profitieren. Aber er blieb nicht Diakon, seine späte Berufung führte ihn zum Priestertum. Wir konnten seine Priesterweihe am 16.6.1989 im Hohen Dom zu Köln mit ihm feiern. Nach seiner Primiz in St. Franziskus, die ein Riesenfest war, ging er als Kaplan nach Windeck-Dattenfeld. Dort hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass mehrere junge Männer sich ebenfalls für den priesterlichen Dienst entschieden haben. Von der Sieg wechselte er ins Bröltal und wurde Pfarrer in Ruppichterath-Schönenberg. 2002 wurde er Pfarrer in Hennef. Seit Anfang 2008 war er Leitender Pfarrer des Seelsorgebereiches Geistingen/Hennef/Rott.

Seinen letzten Gottesdienst in Hennef zelebrierte er am Passionssonntag. Einen Tag später wurde der schwer kranke Seelsorger in das Krankenhaus Köln-Merheim, dann in die Universitätsklinik eingeliefert, wo er am Gründonnerstag nach einer schweren Herzoperation starb. Pfarrer Bellinghausen hat, so sagen seine Mitarbeiter und Gemeindemitglieder, sich trotz schwerer gesundheitlicher Beein-

trächtigungen mit großer Hingabe für die Belange seiner Gemeinde sowie für die Zusammenarbeit mit den übrigen Pfarreien im Seelsorgebereich eingesetzt. Er förderte nach Kräften die Kirchenmusik und setzte sich sehr für die Belange der Messdiener und Jugendlichen ein. Die Einrichtung der von ihm geplanten Armenküche konnte er nicht mehr verwirklichen.

Die Verbindung zu seiner Heimatgemeinde ist nie abgerissen. Er war Kind unserer Gemeinde. Er hat zuerst hier ehrenamtlich, später mit bischöflicher Beauftragung unermüdlich im Weinberg des Herrn gearbeitet und das trotz mehrerer schwerer Erkrankungen, die er mit vorbildlicher Geduld ertrug. In Gummersbach war er bekannt und beliebt, das zeigte auch die Teilnahme vieler Gummersbacher an seinen Exequien und seiner Beisetzung auf dem Friedhof in Hennef. Für die Mitglieder des Kirchenchores bleibt er immer „unser Michael“.

Er darf jetzt schauen, was er geglaubt hat. Er hat das Ziel erreicht, zu dem wir noch unterwegs sind.

Irmgard Roettgen

Verschiedenes:

07.05.2008 - 18. Fußwallfahrt nach Drolshagen-Sendschotten

Die Fußwallfahrt nach Sendschotten für den Frieden und die Jugend in der Welt fand mit 18 Teilnehmern bei schönem und sonnigen Wetter statt. Erstmals feierten wir in Sendschotten eine Heilige Messe mit Herrn Pfarrer Linke.

A. Fiedler

Herbstfahrt Minis

Du bist zwischen 9 und 16 Jahre alt?

Du hast in den Herbstferien noch nichts vor?

Du möchtest eine ultimative Fahrt mit Freundinnen und Freunden in deinem Alter verbringen?

Dann bist du hier richtig: Wir bieten euch eine Woche Spiel, Spaß und Spannung, und zwar geht es vom 27.09.2008 bis 04.10.2008 in die Jugendherberge am Sorpesee. Bist **Du** bereit für dieses Abenteuer, Mini-Workshops sowie tolle Ausflüge ins Sauerland? Dann ab ins nächste Pfarrbüro - dort findest du die Anmeldungen.

Der Preis liegt bei 190 € sowie 160 € für Geschwisterkinder. Ermäßigungen und nähere Infos erhaltet ihr in euren Pfarrbüros oder bei Kaplan Thomas Kuhl **Tel: (02261) 2903468**
Email: post@thomas-kuhl.de

Wir würden uns freuen wenn **Du** dabei bist!



Schöner Urlaub und kommen Sie gesund zurück

Liebe Mitchristen,

die großen Ferien stehen an. Egal, ob Sie nun zu Hause bleiben oder dem Fernweh nachgeben, ob Sie Urlaub in den Bergen, an der See, in Jugendfreizeiten, auf Balkonien, an der heimischen Talsperre oder in den Museen der Welt machen, wir wünschen Ihnen eine gute Erholung. Unser Pfarrer Klauke hat seine Neujahrspredigt im Wesentlichen auf einem alten irischen Segenswort aufgebaut. Weil Sie mehrfach den Wunsch geäußert haben, dieses Segenswort doch einmal schriftlich zu erhalten und weil wir finden, dass es gerade auch für die Zeit der Ferien passt, finden Sie es nachfolgend. Bis nach den Ferien.

Michael Linder

Irischer Segen

(aus dem Jahre 1692, auch für das neue Jahr)

Geh deinen Weg ruhig – mitten in Lärm und Hast, und wisse, welchen Frieden die Stille schenken mag.

Steh mit allen auf gutem Fuße, wenn es geht, aber gib dich selber nicht auf dabei.

Sage deine Wahrheit immer ruhig und klar und höre die anderen auch an, selbst die Unwissenden, Dummen – sie haben auch ihre Geschichte.

Laute und zänkische Menschen meide. Sie sind eine Plage für dein Gemüt.

Wenn du dich selbst mit anderen vergleichen willst, wisse, dass Eitelkeit und Bitterkeit dich erwarten. Denn es wird immer größere und geringere Menschen geben als dich.

Freue dich an deinen Erfolgen und Plänen. Strebe wohl danach weiterzukommen, doch bleibe bescheiden. Das ist ein guter Besitz im wechselnden Glück des Lebens.

Übe dich in Vorsicht bei deinen Geschäften. Die Welt ist voller Tricks und Betrug. Aber werde nicht blind für das, was dir an Tugend begegnet.

Sei du selber – vor allem: heuchle keine Zuneigung, wo du sie nicht spürst.

Doch denke nicht verächtlich von der Liebe, wo sie sich wieder regt. Sie erfährt soviel Entzauberung, erträgt soviel Dürre und wächst doch voller Ausdauer, immer neu, wie das Gras.

Nimm den Ratschluss deiner Jahre mit Freundlichkeit an. Und gib deine Jugend mit Anmut zurück, wenn sie endet.

Pflege die Kräfte deines Gemüts, damit es dich schützen kann, wenn Unglück dich trifft, aber überfordere dich nicht durch Wunschträume. Viele Ängste entstehen durch Enttäuschung und Verlorenheit.

Erwarte eine heilsame Selbstbeherrschung von dir. Im Übrigen aber sei freundlich und sanft zu dir selbst.

Du bist ein Kind der Schöpfung, nicht weniger wie Bäume und Sterne es sind. Du hast ein Recht darauf, hier zu sein. Und ob du es merkst oder nicht – ohne Zweifel entfaltet sich die Schöpfung so, wie sie es soll.

Lebe in Frieden mit Gott, wie du ihn jetzt für dich begreifst. Und was auch immer deine Mühen und Träume sind in der lärmenden Verwirrung des Lebens – halte Frieden mit deiner eigenen Seele.

Mit all ihrem Trug, ihrer Plackerei und ihren zerronnenen Träumen – die Welt ist immer noch schön.

Das waren 10 Jahre Kindergarten St. Angela

Im Januar 1998 wurde der Katholische Kindergarten auf dem Bernberg eingeweiht. In den 10 Jahren haben viele kleine und große Leute in der Einrichtung gespielt, gearbeitet und gelernt.

Viele Menschen haben uns in jeglicher Hinsicht bei unserer Arbeit unterstützt.

An dieser Stelle möchten wir uns für die jahrelange Mitarbeit bedanken.

Herr Nübel und Herr Büth als Trägervertreter, Herr Schrahe als unser Nikolaus, Pfarrer Klauke und Herweg, Frau Bungenberg, Frau Erdmann, die Rendantur und Herr Otte, Frau Röttgen...und vielen mehr.

Im Kindergarten haben wir über die Jahre viel bewegt mit den Aktionen, Projekten, Festen, Ausflüge und anderem, was wir immer wieder neu angeregt, gestartet und durchgeführt haben,

z.B. Fastenzeitaktionen für das Caritaskaufhaus, ein SOS Kinderdorf in Lüdenscheid oder ein Kinderheim in Polen, um nur einige zu nennen. Wir waren bei den Pfarrfesten dabei und beim Palmstockbasteln, wir haben auch mal ein Schaf für die große Krippe in der Kirche gebastelt. Den Namenstag von St. Angela, unserer Patronin haben wir auch stets gefeiert.

Für alle Kinder war es immer ein großes Erlebnis, wenn Diakon Kriesten zum Wortgottesdienst in den Kindergarten kam. Vielen Dank an dieser Stelle für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Religionspädagogik war immer ein wichtiger und fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Unsere Ziele und Wertevermittlung baute sich hierauf auf.

Eine Selbstverständlichkeit war es für uns auch, bei jedem Ausflug in die Stadt (Hexenbusch, Eisessen, Volksbank...) in der Kirche anzuhalten, eine Kerze anzuzünden und mit den Kindern gemeinsam das Vater unser zu beten. Dies ist für die Kinder ein wichtiges Ritual geworden.

Mit Hilfe der engagierten Eltern unserer Kinder haben wir am 31.05.2008 ein Jubiläumsfest gefeiert.

Es war viel los an diesem Tag, ein Jongleur und Feuerspucker ist aufgetreten, es gab eine Tombola, allerlei Leckeres, schöne Musik und viele Gratulanten und Geschenke. Wir hatten das Gefühl, dass unsere Gäste sich alle sehr wohl gefühlt haben, ob nun bei den Waffeln, wo sich richtige Schlangen bildeten, oder bei Würstchen mit Brötchen, Kartoffel-, Kraut- oder Nudelsalat, bei Kaffee, Wasser, Cola oder Limo.

Jetzt, nach 10 Jahren, müssen wir uns leider von Ihnen als Pfarrgemeinde verabschieden.

Zum 01.08.2008 wird unser Kindergarten in städtische Trägerschaft übergehen.

Dieser Schritt ist für uns schwer zu gehen. Wir hoffen aber, dass sie uns in guter Erinnerung behalten und auch weiter im Gebet begleiten. Verlieren Sie uns nicht so schnell aus dem Blickfeld.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Ihr Kindergartenteam St. Angela / Bernberg



Liebe Kinder,

als wir Anita fast die Haare vom Kopf gefr... haben. - Nein, ich sage es nicht, das gewöhnliche Wort, aber „gegessen“ kann man das eigentlich nicht nennen, was wir da damals, vor mehr als 50 Jahren getan haben. Zehn Tage Langeoog, deutsche Nordseeinsel, „Domäne Melkhörn“, Vollpension, alles inklusive für DM? Ich weiß nicht mehr, für wieviel Deutsche Mark. Für heutige Verhältnisse war es sicher nicht viel, aber zu der Zeit drehten die Leute die Mark noch zweimal rum. (So sagte man, wenn man sehr rechnen musste.) Für uns war es ein Wahnsinns-Angebot, das unsere Gruppenleiterin Anita unterbreitete. Sie erklärte sich bereit, zu besagten, kostengünstigen Bedingungen, uns nach Langeoog zu begleiten und uns vor Ort auch zu umsorgen. Um das „Ja“ unserer Eltern mussten wir nicht sehr ringen, Anita hatte ihr vollstes Vertrauen. Dass Anita überhaupt mit uns wilden, albernern Hühnern losgefahren ist, das ringt mir noch heute die größte Hochachtung ab.

Hinter dem geheimnisvollen Namen „Domäne Melkhörn“ verbarg sich kein 5-Sterne-Hotel, es war eine Jugendherberge mit großem Schlaf- und Speisesaal, sehr einfach, aber für uns völlig ausreichend. Das Schlafen in Doppelstockbetten, das allein war schon abenteuerlich. Es gab da so gewisse Spielchen..... , nööh, ich bring euch nicht drauf, liebe Mädchen und Jungs.

Ich weiß noch, dass das Leitungswasser ganz fürchterlich gestunken hat. Beim Zähneputzen war uns das ein Greuel. Es kostete mehrere Bääääähs und gewaltige Überwindung. Die Waschräume gehörten nicht zu unseren liebsten Aufenthaltsorten. Das Baden im Meer hat uns vor Verkrustungen bewahrt. Aber wenn ich sagen würde, liebe Kinder, für euch wär' diese Art, die Sommerferien zu erleben, nichts gewesen, weil ihr doch schon ganz anderes gewöhnt seid, dann wäre das Quatsch, ja der größte Blödsinn. Ich muss gestehen, wir haben mit genauso langen Zähnen vor der Froscheiersuppe gesessen, wie ihr es heute

tun würdet. (Eine Sago-Fruchtsuppe, uns völlig unbekannt.)

Und die Buttermilchsuppe habe ich damals für den Rest meines Lebens vom Speiseplan gestrichen. Die Erbsensuppe ging ja noch so eben, zur Not hatten wir dafür auch Abnehmer. Eine uns sehr gewogene Jungengruppe aus Minden in Westfalen war in punkto Erbsensuppe geradezu unersättlich. Ob es nun die großzügig weitergereichten Suppen waren, oder ob es die gute, frische Nordseeluft war, wer weiß, wir hätten Anita jedenfalls anfallen können vor Hunger. Von mittags bis abends wurden die Löcher im Bauch so groß, dass das Abendbrot allein sie nicht stopfen konnte. Da war buchstäblich guter Rat teuer. Anita, natürlich, war es, die es sich etwas kosten ließ, uns in unseren Hungersnöten zu Hilfe zu kommen.

Es ist mir bis heute ein Rätsel, wie sie das bewerkstelligen konnte bei dem wenigen Geld, das ihr zur Verfügung stand. Sie kaufte zusätzliche Weißbrote, Butter und Gelee in ausreichender Menge. Köstlichere Brote habe ich nie mehr gegessen. Fragt meine Freundinnen, die sagen das Gleiche. -

Warum ich euch das erzähle, liebe Kinder? Nun, in kurzer Zeit beginnen die Ferien. Wie ihr sie auch erleben werdet, ich wünsche euch großen Hunger! Hunger auf frohe, unbeschwerte Tage – Hunger auf Gemeinschaft, auf Abenteuer, spannende Erlebnisse – Hunger auf Lagerfeuerrunden, lustige Streiche und Wettkämpfe – Hunger auf ganz viel miteinander und auch auf nötige Freiheit!

(Fre...) Futtert euren Gruppenleitern, euren Betreuern oder euren Eltern die Haare vom Kopf!

Ich wünsch euch guten Appetit!

Auf ein frohes Wiedersehen

eure Erika

Lieber Gott, wir haben was vor.
 Du musst unser Vorhaben segnen,
 sonst wird das nichts.
 Komm mit uns in die Ferien.
 Aus den Augen lassen darfst
 Du uns nicht.
 Wir nehmen Dich gerne mit.
 Lache mit uns, freu Dich mit uns,
 beschütze uns.
 Nimm Dir Zeit für uns,
 wir nehmen sie uns für Dich.
 Versprochen – lieber Gott! Danke!
 Amen

Ferienangebot

Für Kinder, die zu Hause bleiben, biete ich für **Dienstag, den 15.07.2008** einen **Abendspaziergang zur Rosper Zwergenhöhle** an. Ihr dürft eure Freunde mitbringen, auch Mamas und Papas, die unsere Sagen kennenlernen möchten. Ihr müsst euch bitte **nur** im Pfarrbüro (02261/22197) bis zum 07.07.2008 **anmelden**.

Wir treffen uns um **18⁴⁵ Uhr** an unserer Kirche.

Erika Linder

Sudoku

In jeder Reihe und in jedem Päckchen darf die Zahl von 1-9 nur einmal vorkommen, die bereits vorgegebenen Zahlen sind euch eine kleine Hilfe beim Lösen dieses spannenden Rätsels. Aber Vorsicht, Suchtgefahr! Wer einmal angefangen hat, kann so schnell nicht mehr aufhören - ideal auch für unterwegs ☺

7		4			1	2	5	
5							8	
			5	7		3		1
					8		2	5
		3	4		2	9		
9	8		7					
4		9		8	5			
	7			2				4
	2	1	3			5		6

Jugendseite für die Ferien

Liebe Kinder!

Diese Jugendseite soll euch die lange Fahrt zu eurem Reiseziel etwas verkürzen. Ob im Auto, im Bus, im Flugzeug oder sonst wo, könnt ihr diese Spiele benutzen und ihr werdet merken, dass die Zeit im Nu vergeht.

Familie gesucht! Jeder Mitspieler malt eine Familie auf - Vater, Mutter, Oma, Kinder, Hund - und stattet sie mit insgesamt zehn Besonderheiten aus: Vater mit Hut und blauem Hemd, Mutter mit blonden Haaren, Mädchen mit Pferdeschwanz, Junge mit Brille ... In den vorbeifahrenden Autos wird dann gefahndet: Im Volvo war der Hut, im VW der Junge mit Brille... Wer seine Familie komplett hat, ist Sieger.

Winkewinke: Abwechselnd versucht man, Personen aus dem Nachbarauto zum Winken zu animieren. Wer's schafft, bekommt einen Punkt. Wer als erster 20 Punkte hat, hat gewonnen.

Ich packe meinen Koffer: Und nehme eine Taucherbrille mit. Der nächste packt Taucherbrille und Samurai-Schwert ein. Noch ist die Aufzählung einfach. Dann kommen aber Taucherbrille, Samurai-Schwert und Hundefutter. Wem das zu langweilig wird, der packt nach dem Alphabet und setzt noch ein Adjektiv davor: Dann reisen wir mit "arbeitsamen Ameisen, blauen Butterbroten, dödeligen Dampfbrotchen ...". Wer ein Wort vergisst scheidet aus, der Sieger ist der Kofferpackerkönig.

Buchstaben-Mix-Max: Ein Spieler gibt ein langes Wort vor, die anderen haben 90 Sekunden Zeit, um möglichst viele neue Wörter aufzuschreiben, die man aus diesen Buchstaben zusammensetzen kann. "Reiseleitung" enthält zum Beispiel „Ei“, „See“, „Reis“, „Geier“, „reiten“, „leise“ ...

Supersabbersalat: So macht kopfrechnen Spaß: Die Sechs und alle Zahlen, die durch sechs teilbar sind, dürfen nicht genannt werden (12, 18, 24 ...). Jetzt wird reihum gezählt, bei eins begonnen. Wer bei einer verbotenen Zahl drankommt, ruft "Supersabbersalat!". Und dann geht's ganz schnell weiter. Wer einen Fehler macht, muss ausscheiden. Geht natürlich auch mit anderen Zahlen.

Wörtertschlangen: Mit dem letzten Buchstaben eines Worts muss immer das nächste Wort beginnen (Milch - HupE - ElefanT). Schwieriger: Es gelten nur Tiernamen oder Pflanzen oder Berufe. Zweite Möglichkeit: Schlangen aus Doppelwörtern bilden. Der erste sagt "Nachtisch", der nächste "Tischfußball" - "Fußballclub" - "Clubhaus" ... Am kniffligsten ist das Spiel "Kilometrix": Mit der letzten Silbe eines Wortes wird ein neues gebildet, bis ein richtiges Wortmonstrum entsteht. "Au-to" - "toben" - "Ben-gel" - "Gel-frisur" ... Daraus wird dann "autobengelfrisur". Und das sind erst 16 Buchstaben! Gewonnen hat, wer als Erstes 30 Buchstaben aneinander gekettet hat. Der ruft laut "Kilometrix!".

Jil Erger

Ausflug der Pfadfinder und Messdiener in die Indoor-Halle



Am Sonntag, dem 13. April 2008 machten sich 10 Kinder der Pfadfindergemeinschaft St. Georg, sowie die Messdiener von Gummersbach und Steinenbrück zusammen mit ihren Gruppenleitern auf den Weg nach Hagen in die Tohuwabo Indoor Halle. Neben 3 Hüpfburgen und einer Trampolinanlage hatten die Kinder viel Zeit auf einem Multifunktionsfeld mit Kunstrasen für Supersoccer, Fußball und Basketball.



Auch eine Kartbahn erfreute kleine Pfadfinderherzen, wie man an Gabriel gut beobachten kann

Nach 5 Stunden spielen, toben, hüpfen und klettern waren alle Kinder reif fürs Bett. Besonders die Gruppenleiter.



Eine begehbare Burg mit rutschen erlaubte Bruno einen guten Blick auf den großen Drachen, in dessen Maul viel Platz zum Toben war.

Casino Abend in Lantenbach



Die KJG Lantenbach lud am 25. April 2008 zu einem Casino-Abend ins Jugendheim St. Michael in Lantenbach ein und rund 30 Kinder und Jugendliche kamen. Bei Roulette, Black Jack und Poker hatten die Kinder viele Möglichkeiten, entweder das große Geld zu machen oder total pleite in den sozialen Abstieg zu rutschen.

Natürlich alles nur mit Spielcoupons. Bei Limo, Cola und Knabberzeug wurde gesetzt, gespielt, geblufft, getippt und gepokert was das Zeug hielt. Eine entsprechende Kleiderordnung verlieh der Veranstaltung eine besondere Atmosphäre, die an Las Vegas erinnerte.



**PRIESTER
SEIT 25**



JAHREN

Unser Pfarrer Paul Klauke,
Kreisdechant des Oberbergischen Kreises
und Pfarrer des Pfarrverbandes Oberberg Mitte
wurde vor 25 Jahren zum Priester geweiht.
Das möchte er mit uns und wir mit ihm feiern!

Am Sonntag, den 22. Juni findet um 10.00 Uhr eine Festmesse in Gammersbach auf dem Lindenplatz vor der kath. Kirche statt.

Im Anschluss daran wird es rings um die Kirche allerlei Leckeres gegen Hunger und Durst geben. Außerdem wird ein Rahmenprogramm angeboten mit einem Überraschungsgast. Auch der Trödel- und Büchermarkt hat geöffnet und für Kinder und Jugendliche wird einiges angeboten.

Danken wir unserem Pfarrer für seinen Dienst an Gott und den Menschen und zeigen wir ihm unsere Solidarität, indem wir dabei sind und mit ihm gemeinsam feiern.

Ein schöner Tag

Die Sonne hat sich Zeit gelassen, aber sie kam dann doch noch heraus. Bei angenehmen Temperaturen und vor allem im Trockenen durften wir in diesem Jahr in Gummersbach unsere traditionelle Fronleichnamsprozession und im Anschluss daran auch unser Pfarrfest feiern. Der Termin auf dem Fronleichnamstag ist dabei keineswegs so selbstverständlich, wenn man an die hinter uns liegende Strukturreform denkt. Ein Teil unserer Nachbargemeinden ging die Prozession am Sonntag vor oder nach dem Fronleichnamstag. Auch ihnen verdanken wir es, dass wir in diesem Jahr unser Jubiläumspfarrfest, unser 30. wieder zum gewohnten Termin feiern durften. Fronleichnam ist eine Demonstration im Guten, ein Herzeigen dessen, der im Brot zu uns kommt, der uns liebt und den wir lieben. „Leib des Herren“ - und wir haben ihn betend durch die Straßen unserer Heimat getragen und deutlich gemacht, dass wir so fest zu ihm stehen wollen, wie unser Gott zu uns steht.

Und dann – Pfarrfest – Ja, wir können, dürfen und sollen auch fröhlich sein, feiern, das Leben miteinander genießen. Und so viele haben dazu beigetragen, angefangen – ja, wo soll ich eigentlich anfangen??? Ich habe Angst, nachher jemanden zu vergessen. Toll ist es, wenn man plötzlich vor jemandem steht, der sich beim Aufbau mal eben vorstellt, zu verstehen gibt, dass er gerne mit anpackt und dann auch tatkräftig mithilft, die großen und kleinen Pavillons aufzubauen und die Bierzeltgarnituren schonmal in die Garage zu packen. Sowas macht Mut für die Zukunft. Toll ist es aber auch, wenn diejenigen, die immer schon geholfen haben, wie die kfd, unser Küster und so viele andere, neue Ideen mitbringen und sich womöglich noch mehr einbringen, als sie dies in der Vergangenheit immer schon getan haben. Geradezu phantastisch ist es, wenn eine Gruppe wie die Pfadfinder nicht nur beim gesamten Auf- und Abbau mit anpacken und organisieren, sondern auch noch einen so tollen Programm-

punkt beisteuern wie eine geführte Besteigung unseres Kirchturms. Und wunderbar mag es auch erscheinen, wenn die Mannschaft im Trödelmarkt, deren langjährige Hauptverantwortliche zurückgetreten ist, mit dem selben Eifer und Freude wieder aufbaut für die gute Sache in Beit-Emmaus, Israel, als wäre nie etwas anderes gewesen. Liebe Helferinnen und Helfer beim Pfarrfest und bei der Prozession, ohne Euch alle hätte dieses schöne Fest nie stattfinden können. DANKE!

Was haben wir denn im Einzelnen gehabt in diesem Jahr? Gehen wir doch geografisch vor: Im Jugendheim, im festlich geschmückten Saal hat die kfd für Kaffee, Kuchenbuffet und auch Erbsensuppe gesorgt. Danke auch für die vielen Kuchen Spenden aus der Gemeinde. Drinnen im Saal und draußen in einem Pavillonzelt auf der Straße kam es beim Verkauf der Wertmarken vor allem auf ein einnehmendes Wesen an, welches die Mitstreiter der Legio Mariens, die Herren vom Männerwerk und Frau Menger bewiesen. Am Geschirrmobil wechselten sich einige Frauen aus der Gemeinde im Schichtdienst ab. So konnten sie alle auch noch mitfeiern. Eine solche Lösung streben wir für die Zukunft an allen Ständen an, so dass niemand nur Reibekuchen backen muss, sondern auch etwas vom Pfarrfest haben kann. Wenn jeder nur eine Stunde mittut, wird es sicher auch niemandem zuviel.

Auf dem Pfarrparkplatz stand die Getränke-theke diesmal auf der rechten Seite vor der Hecke unter einem großen Pavillon. Zapfanlage und Spüle wurden ergänzt durch eine Kühltruhe für die antialkoholischen Getränke und einen weiteren Tisch zur Ausgabe dafür, so dass sich zwei Schlangen bilden konnten und auch die Kinder mit ihrem Wunsch nach Cola oder Limo schnell bedient werden konnten. Herr Stolecki hatte schon im Vorfeld drei Kühlschränke zur Verfügung gestellt, so dass alle Getränke bereits gut vorgekühlt waren! Die Ausgabe der Getränke funktionierte dank des eingespielten Teams hervorragend, es gab kaum Schlangen.

In der Garage wurde gebrutzelt, was das Zeugs hielt – Pommes Frites, Reibekuchen und Bratwürstchen wurden in großen Mengen zubereitet. Im Einkauf hatten wir uns am Verzehr des Vorjahres orientiert und noch etwas zugegeben, aber dennoch waren die leckeren Fritten und Reibekuchen schnell vergriffen und wer dann etwas später kam, konnte aber doch noch eine Bratwurst mit Toastbrot und Ketchup oder Senf bekommen. Im nächsten Jahr soll das anders werden und auch Pommes und Reibekuchen stellen wir dann in größerer Mege zur Verfügung, zumal wir dann unser Pfarrfest wohl gemeinsam mit dem Jubiläumsstadtfest „900 Jahre Erstnennung Gummersbach“ feiern und dann mit noch etwas mehr Publikum rechnen dürfen. Das neu gebildete Team aus erfahrenen Hausfrauen und einigen Ministranten, die sich um den Verkauf kümmerten, verstand sich spontan so gut, dass sie im nächsten Jahr wieder in gleicher Konstellation antreten möchten.

Im Floh- und Büchermarkt in der Unterkirche werden mehrmals im Jahr immer wieder Sachen gespendet, die vom engagierten Flohmarktteam angenommen, gereinigt und aufgebaut werden. Mancher hat dort schon ein Schnäppchen gemacht und durch die Unterstützung des Frauen- und Seniorenheimes Beit-Emmaus im Westjordanland kommt das Erwirtschaftete wirklich ganz armen Menschen zu Gute, die sich nun schon seit vielen Jahren über die Unterstützung aus Gummersbach freuen und uns hier treu und zuverlässig über ihre Situation auf dem Laufenden halten. Ob es nun Hermann Hombach ist, der Ihnen in seiner ruhigen und angenehmen Art im Büchermarkt kenntnisreich ein gutes Buch empfiehlt und im Kilopreis für ein Euro verkauft oder Anne Schettgen, die Ihnen stets mit einem Augenzwinkern ein ganz besonderes Dekostück aus dem Flohmarkt anbietet - beide nur stellvertretend für eine Gruppe, die nun schon viele Jahre miteinander harmoniert und sich im Floh- und Büchermarkt etabliert hat – die meisten bekommen gar nicht mit, welche Arbeit der Aufbau – das Schleppen

der schweren Bücherkisten – das Abstauben, Aufpolieren und liebevolle Sortieren der vielen Flohmarktartikel bedeutet. Unser Flohmarktteam freut sich stets über Zuwachs. Wenn Sie Spaß an der Aufbereitung und dem Verkauf von allerlei Altertümchen und ein Faible für die Menschen haben – wenn Sie sich gerne für ein gutes Werk einbringen möchten, dann melden Sie sich doch beim Flohmarktteam. Übrigens, am 22. Juni, zum silbernen Jubiläum unserer Pfarrers Klauke, da hat auch der Flohmarkt wieder geöffnet – diesmal allerdings geht es um eine andere Sache – auf Wunsch unseres Pfarrers soll für den in die Jahre gekommenen Baldachin, unter dem das Allerheiligste zu Fronleichnam immer durch die Straßen zieht, Ersatz beschafft werden. Die KJG bot für Kinder eine Menge Spiele zum Austoben an, so etwa die altbeliebten Dinge wie Sackhüpfen und Eierlaufen. Dazu stand die halbseitig abgesperrte Straße Am Wehrenbeul zur Verfügung. Unter einem kleinen Pavillonzelt stand ein Tisch, wo man sich auch informieren konnte über die Arbeit der KJG.

Ein Highlight setzten in diesem Jahr unsere Pfadfinder vom Stamm St. Felizitas Gummersbach der DPSG. Sie machten eine geführte Turmbesteigung unseres Kirchturmes möglich. So hatte die Gemeinde endlich auch mal die Möglichkeit, zu besichtigen, wofür sie seit vielen Jahren so eifrig gespendet haben. Und ganz ehrlich – ich selber lebe seit meiner Geburt vor fast 45 Jahren in dieser Gemeinde, von einer Studiumspause einmal abgesehen, und ich war noch nie oben im Kirchturm, bis eben zu diesem Pfarrfest. Bislang gab es eben kaum mal eine Möglichkeit, einen Blick in den Turm zu werfen, und bei allen Stimmen, die ich dazu vernommen habe, ist die Turmführung sehr gut angekommen. Herzlichen Dank hierfür auch an die sachkundige Führerin Jennifer Stiefelhagen. Dass wir eine Franziskus-Kirche haben, wissen wir alle, aber dass wir auch eine Schutzengel-Glocke im Turm haben, und wie die aussieht und wo sie hängt, das durften wir an diesem Tag erfahren.

Auch unser Kindergarten St. Raphael hatte sich etwas Neues überlegt – Zwar gab es wieder die bewährte Kleinkinderbetreuung im Angebot, aber diesmal wurden die Kinder bereits vor dem Kindergarten von allerlei Basteleien angesprochen.

Ein Stückchen weiter stand der Pavillon des Sachausschuss Jugend. Hier wurde angeboten, an einem großen Bild auf Leinwand mitzumalen. Das fertige Bild ist derzeit noch im Kirchturm ausgestellt.

Sie werden es sicher erkennen – Jesus mit seinen Jüngern im Boot – er schläft im Sturm, doch seine Jünger bekommen es mit der Angst zu tun. Wenig später – wir wissen es – werden sie ihn wecken und er wird dem Sturm gebieten, sich zu legen. Jesus nimmt die Angst!

Schließlich und zuletzt gab es seit langer Zeit mal wieder eine Tombola – fleißige Helfer hatten im Vorfeld Preise gesammelt, die hiesige Wirtschaft und einige Privatleute gerne gegeben und so konnten wir insgesamt 1.100 Lose verkaufen, davon gab es 300 Gewinne. Ab 14.30 Uhr wurden die Gewinne ausgegeben. Der Hauptpreis war ein Essen für 2 Personen mit unserem Pastor. Ob man nun, wie eben unser Pastor, so interessante Dinge wie einen Rasierer für Damenbeine gewann oder aber auch eine schöne Topfblume, ein Windlicht oder ungezählte andere Sachen mit nach Hause nehmen durfte, stets war es spannend

Jugend-Buchtipps für die Ferien: Gefangen in New York

In Amerika wurden die großen Städte evakuiert und geschlossen. Nur 2 Sommermonate lang dürfen Touristen New York betreten und bei den für diese Zeit zurückgekehrten Geschäftsleuten ihre Einkäufe machen, Bars, Hotels besuchen. Ron, Abiturient, in einer futuristischen, keimfreien Gartenstadt lebend macht sich auf eigene Faust dorthin auf und findet Einlass, obwohl er das dafür notwendige Alter noch nicht erreicht hat. Was er nun erlebt und erleidet verändert sein Leben....

ISBN: 3-423-07817 dtv

(geeignet ab 14 Jahren)

Ich, Gott und Onkel Frederic

Wo ist Gott? Wie funktioniert beten? Und hat Gott den Urknall gemacht? Fragen über Fragen, die Christoph sich, aber auch seinen genervten Mitmenschen stellt. Zum Glück gibt es Onkel Frederic. Der glaubt zwar nicht an Gott, doch nimmt er sich als einziger richtig Zeit, um Christophs Neugier zu befriedigen....

ISBN: 3-401-04682-9 Arena- Verlag

(geeignet ab 11 Jahren)

und auch lustig, wer da was gewann.

Alles in allem war unser 30. Pfarrfest ein gelungenes Jubiläum, das Lust auf mehr macht. Kleine Wermutstropfen gibt es zwar anscheinend immer – so sind etliche Verlängerungsschnüre, Mikrofone und Elektromaterial leider verschwunden – aber davon lassen wir uns nicht entmutigen. Wir schauen nach vorn und hoffen, dass wir im nächsten Jahr noch mehr Publikum und Helfer für unser Pfarrfest begeistern können.

Michael Linder

P.S.: Leider gibt dieser recht volle Pfarrbrief nicht mehr genug Platz her, wir werden uns jedoch bemühen, zeitnah eine Auswahl schöner und interessanter Fotos vom Jubiläumsparrfest auf unserer Internetseite www.franziskus-gummersbach.de

bereitzustellen.



Die Gottesdienstordnung während der Sommerferien

Liebe Mitchristen – eigentlich zum erstenmal aus dem Urlaub heimkehrt, zumuten können, trifft nun die Strukturreform auch uns in erst noch recherchieren zu müssen, wo denn Gummersbach mit einer gewissen Härte. In nun die hl. Messe und zu welcher Zeit den Sommerferien ist es wegen der sehr stattfindet. Weiterhin liegt die Pfarrkirche St. dünnen Personaldecke nicht möglich, hl. Franziskus einfach zentraler und ist für die Messen in den Kirchen Steinenbrück, meisten Mitchristen besser zu erreichen, als Marienhagen und Lantenbach anzubieten. wenn sich im Wechsel die Steinenbrücker und Starke Argumente sprachen dafür, von den Gummersbacher nach Lantenbach und dann für Gummersbach zur Verfügung stehenden wieder die Lantenbacher und zwei Messen nicht noch eine abwechselnd Gummersbacher nach Steinenbrück nach Lantenbach und Steinenbrück zu geben. aufmachen müssten. So sehr es uns auch leid Ohnehin ist es nicht ganz leicht, rein tut, eine andere vernünftige Lösung gibt die gewohnheitsmäßig die Umstellung aktuelle Situation nicht her und sehen wir hinzunehmen. Wir denken, dass wir es da auch nicht. Darum hier die Messzeiten in den niemandem, der nach zwei oder drei Wochen Sommerferien ab dem 29.06.2008 bis 10.08.2008:

Ferienordnung!

Tag	Gm = St. Franziskus in Gummersbach	Dh = Dieringhausen Nd = Niederseßmar
Samstag	15:30-16:30 Gm Beichte alle 14 Tage 18:30 Gm	
Sonntag	10:00 Gm	08:30 Dh 11:30 Nd
Montag	09:30 Gm (AH)	
Dienstag		09:00 Nd
Mittwoch	09:00 Gm	
Donnerstag	14:00 Krkh. 14tg.	
Freitag		09:00 Dh
Tag	Bn = Bergneustadt Hb = Hackenberg Ds = Derschlag	Bm = Belmicke Wn = Wiedenest Eh = Eckenhagen
Samstag	15:30-16:30 Bn Beichte alle 14 Tage	17:00 Eh
Sonntag	10:00 Ds 11:30 Bn	08:30 Bm/Wn
Dienstag		18:00 Bm/Wn
Mittwoch	19:00 Ds	
Donnerstag	18:00 Hb	
Freitag		08:30 Eh

Film und Religion:

Stadt der Engel

Eine Spiritualität, die das Leben feiert, ohne seine Härten zu verleugnen.

Engel haben heute zu Tage Hochkonjunktur! Längst schmücken sie nicht nur zu Weihnachten die Servietten auf dem Tisch, die Seiten der Hochglanzmagazine oder die Schaufenster der Einkaufshäuser.

Wo man auch hinschaut, sind sie gegenwärtig: Ob als Beschützer in der Werbung einer hier nicht genannten, bestimmten *Versicherungsfirma* oder um einfach nur *Margarine* oder *Joghurt* besser an den Kunden zu bringen. Engel, darunter in besonderem Maße unsere Schutzengel, haben Hochkonjunktur! So auch im Kino. Als ein herausragendes Filmexemplar, möchte ich Ihnen in diesem Zusammenhang den Film „Stadt der Engel“ von 1998 vorstellen.

Die Story ist schnell erzählt: Ein Schutzengel, der die Menschen und ihre Empfindungen besser verstehen möchte, verliebt sich in eine Ärztin und opfert für sie seine Unsterblichkeit als Engel, um wie ein Mensch fühlen, berühren und lieben zu können. Zwar bleibt sein irdisches Glück nur von kurzer Dauer, doch er lernt, dass neben der Liebe auch der Tod und die Trauer unausweichliche Bestandteile des menschlichen Lebens sind.

„Stadt der Engel“ ist ein Film mit einer tiefen spirituellen Dimension; eine Auseinandersetzung mit zentralen Themen unseres Lebens wie auch unseres Glaubens; eine Parabel über Liebe, Leben und Tod, die Trost zu spenden vermag. Der Film macht deutlich: Engel sind überall, sie können unsere Gedanken lesen und weichen nicht von unserer Seite. Sie sind Boten Gottes, die er sendet und durch die er in das Leben von uns Menschen eingreift. Sie beschützen uns, leiten uns auf gute Wege und holen uns zurück, wenn wir in die Irre gehen. Auch beim Tod eines Menschen sind sie gegenwärtig; sie bringen die Verstorbenen „nach Hause“, zu Gott. „Stadt der Engel“ zeigt uns Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören und doch nicht von dieser Welt sind. Und er tut es auf eine Weise, die uns viel



leicht neu die Augen öffnen kann für eine Wirklichkeit, die wir im Alltag so oft aus dem Blick verlieren, weil wir sie nicht sehen können. Stadt der Engel beginnt und endet mit dem Sterben, mit jeweils einer ergreifenden Sequenz, die trösten und Mut machen will, indem sie uns zeigt, dass wir nicht allein sind, wenn wir gehen müssen, und wo wir hingehen, ist es nicht dunkel. Der Tod hat nicht das letzte Wort!

„Stadt der Engel“ ist vieles: Ein nachdenklicher, sehr poetischer und spiritueller Film, eine wunderbare romantische Liebesgeschichte – aber vor allem auch ein starkes Plädoyer *für das Leben*, das jedem von uns nur einmal gegeben ist, sowie die Freude über alle Sinne, die Gott uns geschenkt hat um diese Welt mit all ihrer Schönheit zu erfahren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Anschauen des Films (einfach in der Videothek ausleihen) und vergessen Sie die Taschentücher nicht, Sie werden sie vielleicht brauchen.

Kaplan Norbert Fink, Kreisjugendseelsorger

CHRONIK

Aus Platzgründen können wir die **Geburtstage** nicht mehr in den Pfarrnachrichten veröffentlichen. Wir gratulieren auf diesem Wege allen, die nach dem 04.01.2008 80 Jahre und älter geworden sind. Wir wünschen Ihnen allen Gottes Segen und Wohlergehen im neuen Lebensjahr!

01.04.	Stefan Oppelcz	94 Jahre	19.05.	Inge Dorville	84 Jahre
01.04.	Josef Seus	81 Jahre	20.05.	Olga Moser	81 Jahre
03.04.	Amalie Pollak	85 Jahre	21.05.	Kurt Höller	85 Jahre
03.04.	Walter Meurer	80 Jahre	21.05.	Anna Eiter	90 Jahre
04.04.	Kurt Hörmann	81 Jahre	22.05.	Johannesa Paplinski	82 Jahre
04.04.	Hermann-Josef Peeters	88 Jahre	23.05.	Regina Maiworm	88 Jahre
08.04.	Alfonso Tremea	82 Jahre	24.05.	Hubert Mertens	90 Jahre
09.04.	Gertrud Wegner	88 Jahre	26.05.	Ion Camenita	87 Jahre
09.04.	Mathilde Neuhoff	90 Jahre	27.05.	Irmgard Thamm	85 Jahre
09.04.	Anneliese Morisse	81 Jahre	28.05.	Maria Schneider	83 Jahre
11.04.	Hildegard Kahler	82 Jahre	30.05.	Elisabeth Poschadel	82 Jahre
11.04.	Hildegard Hamann	86 Jahre	31.05.	Gerhard Heinze	90 Jahre
13.04.	Anna Wnendt	88 Jahre	31.05.	Maria Wollenweber	82 Jahre
13.04.	Erna Reske	88 Jahre	31.05.	Margret Handschigl	84 Jahre
13.04.	Irmgard Gülle	80 Jahre	01.06.	Edith Neubauer	80 Jahre
15.04.	Ursula Mehlhose	84 Jahre	04.06.	Else Zotter	87 Jahre
16.04.	Hildegard Jansen	84 Jahre	05.06.	Charlotte Steffens	86 Jahre
18.04.	Elisabeth Kreuzer	92 Jahre	06.06.	Margaretha Vogt	85 Jahre
19.04.	Auguste Sobotta	89 Jahre	08.06.	Max Dahm	86 Jahre
20.04.	Paul Müller	87 Jahre	10.06.	Anton Srimtschek	84 Jahre
21.04.	Friedrich Potthoff	87 Jahre	10.06.	Katharina Grimm	88 Jahre
21.04.	Alma Fiedler	85 Jahre	12.06.	Bernhard Tokarski	82 Jahre
25.04.	Agnes Pottrick	82 Jahre	14.06.	Margarete Riesener	94 Jahre
26.04.	Elisabeth Semmerling	85 Jahre	15.06.	Rosa Schmidt	80 Jahre
27.04.	Margarete Sohlbach	82 Jahre	15.06.	Hildegard Dittrich	80 Jahre
28.04.	Viktor Bielezki	80 Jahre	18.06.	Helga Koch	80 Jahre
29.04.	Katharina Höller	82 Jahre	18.06.	Antonia Stenzhorn	86 Jahre
30.04.	Hedwig Weiss	82 Jahre	18.06.	Anna Wellenbeck	84 Jahre
01.05.	Johannes Faber	80 Jahre	19.06.	Maria Jurczyk	81 Jahre
01.05.	Elly Havez	90 Jahre	20.06.	Theresia Zielinski	84 Jahre
05.05.	Josef Essmann	81 Jahre	21.06.	Gertrud Görlitz	88 Jahre
06.05.	Bruno Teige	81 Jahre	22.06.	Klemens Wigger	84 Jahre
07.05.	Franz Thum	87 Jahre	24.06.	Maria Weyland	81 Jahre
07.05.	Elsbeth Dittmar	94 Jahre	24.06.	Martha Pohlus	85 Jahre
10.05.	Ludmilla Kosch	91 Jahre	25.06.	Margarete Veith	101 J.
11.05.	Margarete Kuhl	84 Jahre	25.06.	Maria Sosnowski	85 Jahre
11.05.	Elisabeth Heers	95 Jahre	25.06.	Irmgard Jonas	86 Jahre
12.05.	Arthur Kaltenhäuser	83 Jahre	26.06.	Jan Augustiak	83 Jahre
13.05.	Hedwig Melzer	86 Jahre	27.06.	Christel Reuter	85 Jahre
14.05.	Ursula Lach	86 Jahre	28.06.	Gertrud Lerch	85 Jahre
15.05.	Franziska Longerich	91 Jahre	29.06.	Peter Rademacher	80 Jahre
15.05.	Margarete Wittershagen	89 Jahre	29.06.	Elisabeth Baier	88 Jahre
16.05.	Johanna Just	84 Jahre			
17.05.	Marianne Berger	81 Jahre			
17.05.	Elisabeth Banita	80 Jahre			
18.05.	Norbert Reuter	83 Jahre			
18.05.	Angela Muschinski	81 Jahre			
18.05.	Else Hess	85 Jahre			

CHRONIK

Taufen:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jes 43,1b)

27.01.	Linda Dietrich	Marienhöhe	20.04.	Laureline Ida Köhler	Marienhöhe
01.03.	Sophie Marie Kurz		04.05.	Allegra Krause	
02.03.	Alexander Schmittberger		01.06.	Selina Haberzettl	
02.03.	Luca-Joel Zmuda		01.06.	Leon Hahn	
02.03.	Marie Schmittke	Bielstein	01.06.	Norea Kindel	
29.03.	Frederike Holl	Kamp-Lindfort	01.06.	Santana Kirchen	
06.04.	Isabell Jaxtheimer		01.06.	Emma Strothmann	
13.04.	Fiona Heimann				

Trauungen:

Dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; (Psalm 85,11)

25.01.	Achim Panske	∞	Andrea Kops
08.03.	Harald Heitkamp	∞	Claudia Murra
19.04.	Andreas Klein	∞	Andrea Wirschke

Unsere Toten:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh. 11,25)

23.02.	Malgorzata Radziej	79 Jahre
24.02.	Gertrud Brach	88 Jahre
24.02.	Ursula Pastuschka	83 Jahre
29.02.	Nikolaus Theuer	94 Jahre
03.03.	Johanna Baluch	79 Jahre
05.03.	Ruth Schnell	80 Jahre
09.03.	Franz Seelert	39 Jahre
16.03.	Maria Krämer	88 Jahre
04.04.	Gertrud Kettwig	93 Jahre
05.04.	Walter Krimmel	76 Jahre
07.04.	Johann Gusia	79 Jahre
09.04.	Marc Stolz	90 Jahre
13.04.	Heinz Seesing	75 Jahre
19.04.	Anna Kitzia	98 Jahre
26.04.	Günter Funcke	81 Jahre
30.04.	Peter Lenz	75 Jahre
03.05.	Klaus Kirchner	69 Jahre
16.05.	Maria Klaas	93 Jahre

Beerdigungen aus anderen Gemeinden:

19.03.	Wolfgang Gutzeit	60 Jahre
22.05.	Margarete Derse	88 Jahre

Regelmäßige Gottesdienste in unseren Kirchen

(Beachten Sie bitte die Ferienregelung auf Seite 20 in diesem Pfarrbrief)

Vorabendmesse Sa.: **18³⁰** Uhr in **Lantenbach (1. und 3. Sonntag im Monat)**
18³⁰ Uhr in **Steinenbrück (2. und 4. Sonntag im Monat)**

Am 5. Sonntag findet die Messe abwechselnd in Lantenbach oder Steinenbrück statt, beachten Sie bitte die Ankündigung!

Sonntag: **11³⁰** Uhr hl. Messe in der **Pfarrkirche**
(Kinder bis zur Erstkommunion werden während des Wortgottesdienstes von Katecheten in der Krypta betreut. Jeden **1. Sonntag** wird diese hl. Messe als **Familienmesse** besonders gestaltet und die Kinder bleiben auch während des Wortgottesdienstes in der Oberkirche.)

18⁰⁰ Uhr hl. Messe in der **Pfarrkirche**
(Jeden 2. Sonntag im Monat als **Jugendmesse** gestaltet vom **Nightfever-Team**, im Anschluss weiteres Programm)

Werktags: **Mo. 09³⁰** Uhr im Altenheim St. Elisabeth / Blücherstr. 2-4
Mi. 18⁰⁰ Uhr und **Fr. 15⁰⁰** Uhr in der Pfarrkirche

An unsere neuen Pfarrangehörigen

Herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde!

Dieser Gruß kommt aus der Verbundenheit des gemeinsamen Lebens, das wir in der hl. Taufe empfangen haben und aus der Zugehörigkeit zur Kirche Jesu Christi, nicht zuletzt aus dem gemeinsamen Auftrag, den der Herr uns als Glied einer Gemeinde zgedacht hat. So grüßen wir Sie in unserer Mitte und wünschen Ihnen von Herzen persönliches Wohlergehen und Gottes Segen.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus, Moltkestr. 4
51643 Gummersbach, Tel. 02261/22197, Fax 02261/91000

Ausgabe: 2/2008; Nr. 143; Auflage: 3.300 Stück

Verantwortlich: Pfarrer Paul Klauke

Titelfotos: Deniz Zimmermann

Layout: Michael Linder

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Redaktionsteam: C. Franke, E. Linder, Mi. Linder, I. Röttgen, Walter Steinbrech

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 05. September 2008

An dieser Ausgabe wirkten mit: Ursula Brendel, Andreas Edelmann, Jil Erger, Kaplan Norbert Fink, Christel Franke, Erika Linder, Michael Linder, Irmgard Röttgen, Das Kindergartenteam St. Angela GM-Bernberg

Ihnen wurde dieser Pfarrbrief überreicht durch:
